

DEZEMBER 2024



Die Brücke

Foto: Achim Stock

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Winterbeginn!

Die letzten bunten Blätter sind schon
von den Bäumen geweht.

Mit großen Schritten es in Richtung
Winteranfang geht!

Kalte, dunkle Tage mit Schnee und Wind,
wieder der Alltag für uns sind.

Ein Lichtblick, der uns immer bleibt,
ist die Advents- und Weihnachtszeit.

Wichtig ist, in Ruhe diese Zeit zu genießen,
dann kann uns so schnell nichts mehr verdrießen.

I. Wrigge, im November 2024

*Eine schöne und gesegnete
Weihnachtszeit
wünscht das Brückenteam!*



Andacht

Die Vorweihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit! Eine Atmosphäre breitet sich aus, der man sich nicht so leicht entziehen kann. Wir versuchen, diesen Zeitraum ja auch intensiv zu gestalten.

Eine außergewöhnliche Möglichkeit, dies zu tun, ist mir in einem Roman aus Schweden begegnet. Im Mittelpunkt dieses Buches steht eine junge Frau, die einen schweren Schicksalsschlag erlebt hat. Sie kann sich davon einfach nicht erholen. Sie hat sich von allem zurückgezogen und erledigt ganz schematisch nur das Notwendigste. Jetzt geht es auf Weihnachten zu. Ihre Eltern und ihre Schwester wollen ihr helfen und sie aus ihrem „Loch“ herausholen. Sie erstellen eine Liste mit möglichen Unternehmungen, die sie auf andere Gedanken bringen sollen.

Darauf finden sich Vorschläge wie Töpfern, Afrikanischer Tanz, Fotoworkshop, Fallschirmspringen – lauter Aktivitäten, mit denen sie noch nie etwas anfangen konnte und die ihr auch gar nicht entsprechen. Völlig absurd und bloße Beschäftigungstherapie!

Um ihre Familie zu beruhigen und ihr zu zeigen, dass sie sich nicht antriebslos ihrer Traurigkeit hingibt, verkündet sie, dass sie sich in diesem Jahr ein ganz besonderes Projekt vorgenommen hat: Jeden Tag im Advent eine gute Tat! Mit 24 guten

Taten werde sie die Zeit bis Weihnachten gestalten!

Ziemlich erstaunt und befremdet wird dieses Vorhaben aufgenommen. Die junge Frau wird belächelt und belustigt gefragt, wie es denn um ihre „guten Taten“ stehe. Das Projekt scheint auch zu Beginn rettungslos zu scheitern. Denn voller Aktionismus stürzt sie sich in diese neue Aufgabe hinein: Sie drängt ihre Hilfe auf. Sie verbreitet Chaos. Sie greift in Situationen ein, in denen gar keine Hilfe notwendig ist. Sie meint, das tun zu müssen, was sie für gut und richtig hält. Das



ist anderen aber gar keine Hilfe. Das kommt auch gar nicht gut an.

Ziemlich ernüchtert droht die junge Frau aufzugeben, bis sie schließlich einsieht: Wenn sie anderen Menschen etwas Gutes tun möchte, kann sie das nicht erzwingen. Sie kann nicht mal eben im Vorbeigehen ihre gute Tat tun und dann einfach weiterziehen. Sie muss sich auf die konkrete Situation und die Menschen einlassen.

Nach dieser Einsicht verändert sich auf einmal etwas: Die junge Frau wird aufmerksamer und sensibler für ihre Umgebung und für andere Menschen. Sie nimmt auf einmal Leute in ihrer unmittelbaren Umgebung wahr, an denen sie bisher immer vorbeigelebt hat. Die Begegnung mit ihnen war ihr immer lästig und sie ist an ihnen vorbeigehuscht. Sie hat Einsamkeit gar nicht wahrgenommen. Auf einmal bekommt sie einen Blick für persönliche Beschwerden von

Menschen, die ihr

nahe stehen, die ihr bisher gleichgültig waren. Sie erkennt hinter der Fassade des perfekten Lebens mancher Bekannte Nöte, die dort verborgen sind.

Sie blickt auch auf sich selbst und ihr Leben mit anderen Augen. Was sie tief in sich verschlossen hatte, was sie nicht wahrhaben wollte, was in ihrem Leben falsch gelaufen ist, das kommt plötzlich hoch. Das tut sehr weh. Aber es gelingt ihr, sich ihren Gefühlen zu stellen. Sie wird fähig, Dinge ehrlich beim Namen zu nennen. Das verändert ihr Leben. Sie verändert sich auch selbst: Sie wird offener für andere Menschen, offen für neue Lebensmöglichkeiten – auch dafür, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen für.

Nachdem sie diesen nicht immer leichten Weg gegangen ist, schaut diese junge Frau am Weihnachtsabend mit ganz anderen Augen auf ihr Leben. Es war ein heilsamer Weg, den sie da gegangen ist.

Wir brauchen uns für den Advent keine guten Taten vorzunehmen. Aber auch wir können sensibler und aufmerksamer werden für unser Leben und für das Leben anderer Menschen.

Denn uns wird ein Kind geboren. In diesem Kind kommt Gott uns ganz nahe. Seine wohlthuende, zugewandte Nähe verändert unser Denken, Fühlen und Handeln. Sie lässt uns empfindsamer und aufmerksamer werden für das Leben. In uns kann sich etwas heilsam verändern, indem wir Einfühlungsvermögen, Nähe und Hilfsbereitschaft in diese Welt hinein tragen und neue Lebensmöglichkeiten in uns entdecken.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen heilsamen Weg durch die Adventszeit!

Ihre Cornelia Heynen-Rust



„GEMEINSAM SIND WIR STARK!“

– Kinderbibeltage 2024 –

Auch wenn in diesem Jahr viele Veranstaltungen am gleichen Wochenende stattfanden, erlebten die Kinder, die teilgenommen haben, gemeinsam mit dem Vorbereitungsteam besonders intensive Kinderbibeltage.

Zu diesem Team gehörten Mia Hermann, Alexandro Montella, Christiane Cornelius, Hans-Heinrich von Gierke, Anne Krohn, Rita Messerschmidt, Michaela Putzke-Wolf, Jutta Wagner und Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust.

An den drei Tagen wurde konkret erlebbar, was es bedeutet: „Gemeinsam sind wir stark!“ Auch Jesus hat seine Jünger immer zu zweit auf den Weg geschickt, damit sie sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Wenn sie zusammenhalten, werden sie stark.

Jedes Kind bastelte ein ganz individuelles Kettenglied, das mit Namen versehen wurde. Auch wenn es einige Überzeugungsarbeit kostete, wurden die einzelnen Kettenglieder zu einer großen und starken Kette zusammengefügt.

Am zweiten Tag erwartete die Kinder ein Besuch. Paulus war persönlich ins Gemeindehaus gekommen. Er führte den Kindern vor Augen, dass ein Körper aus vielen verschiedenen Körperteilen besteht. Jedes Körperteil ist dabei wichtig. Auf keines kann verzichtet werden. So kann auch eine

Gemeinschaft nur im Zusammenspiel aller etw erreicht werden.

Wie wichtig es ist, dass jede/jeder dabei ist und eine ganz bestimmte Aufgabe übernimmt, wurde deutlich, als die Kinder im Anschluss unter Anleitung von Roland Rust ein Zelt aufbauten, das zum absoluten Lieblingssort wurde. Viele Aktionen und Spiele machten deutlich, dass wir uns gegenseitig brauchen und wie schön es ist, etwas gemeinsam zu tun.

Im Gottesdienst, der von Leona Bernad mit der Gitarre musikalisch begleitet wurde, haben die Kinder gemeinsam mit den Katechumenen diese Botschaft an die Gottesdienstbesucher weitergegeben.

Zum Ende des Gottesdienstes wurde praktisch spürbar, wie stark wir gemeinsam sind und was wir erreichen können. Die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen wurden von den Kindern auf den Parkplatz geleitet, wo ein dicker Baumstamm mitten im Weg lag. In einer gemeinschaftlichen Aktion, an der alle beteiligt waren – Kinder, Eltern, Team der Kinderbibeltage – gelang es dann, den Baumstamm beiseite zu räumen. So kann Gemeinsamkeit gelingen! Mit einem gemeinsamen Mittagessen endeten die Kinderbibeltage, und wir hoffen auf ebenso lebendige Tage im kommenden Jahr.







Fotos: Roland Rust, Cornelia Heymer-Rust



Fotos: Roland Rust, Cornelia Heymer-Rust

Eine Brücke bauen – nicht nur an Kirmes!

Der Kirmesgottesdienst fand wieder mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder aus dem Kinderturnen unter der Leitung von Kerstin Emler und Julia Cornelius statt.

Dadurch wurde er auch ganz lebendig. Gemeinsam mit Mia Sellner, Milena Schweitzer, Luca Horst, Marlon Lang und Jano Wöll sowie Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust ließen sie vor den Gottesdienstbesuchern eine ganz besondere Brücke entstehen, die unter anderem aus Liebe, Respekt, Gemeinschaft, Geduld, Achtung, Offenheit, Zusammenhalt und Einfühlungsvermögen zusammengesetzt war.

Da die Brücke noch einzelne Lücken aufwies, fügten das Vortanzpaar, der Kirmeswatz, Mitglieder der Burschenschaft und der TSG Biskirchen die noch fehlenden Bauteile ein. Denn ein solches Bauwerk zu errichten, ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, die nicht nur an Kirmes für das Leben in einer Gemeinschaft unendlich wichtig ist.



Foto: Roland Rust



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Aufzucht: ein Engel.

Bibelrätsel: König Herodes wollte das Jesuskind töten. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwas Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstech-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch.

Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: «Ich frier bis auf die Knochen!»



Gib zunächst etwas trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!



Rätsel: Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Der Skifahrer mit der Startnummer 1.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Stolpersteinrundgang 2024

Es ist mittlerweile eine feste Tradition, dass die jeweilige Konfirmandengruppe im November vor der Konfirmation gemeinsam mit Matthias Diehl einen Rundgang entlang der Stolpersteine unternimmt, die in Biskirchen verlegt worden sind.

In diesem Jahr fiel diese Unternehmung auf den 9. November. Die Jugendlichen gedachten auf diese Art und Weise an diesem historischen Datum der jüdischen Menschen, die einmal hier in Biskirchen gelebt haben. In diesem Jahr konnte Matthias Diehl sogar ganz neue Infor-

mationen über das jüdische Leben in Biskirchen weitergeben. Zum ersten Mal waren auch die Konfirmandengruppen aus Biskirchen und dem Ulmtal gemeinsam unterwegs.

Ein besonderes Highlight ergab sich einfach im Vorübergehen: Als die Gruppe die alte Mühle passierte, erklärte sich Lüder Nolte spontan bereit, das Mühlrad in Gang zu setzen und lud die Jugendlichen ein, es in Aktion zu betrachten. Der Besuch des jüdischen Friedhofs am darauffolgenden Donnerstag rundete den Stolpersteinrundgang ab.



Foto: Cornelia Heynen-Rust



**DER KINDERGOTTESDIENST BISKIRCHEN
LÄDT GANZ HERZLICH EIN ZUM**

GOTTESDIENST MIT WEIHNACHTSSPIEL

**AM 4. ADVENT, DEM 22. DEZEMBER 2024
UM 17 UHR IN DER KIRCHE BISKIRCHEN**



KINDERRECHTE-CHECK IM STALL VON BETHLEHEM

Herzliche Einladung zum

Adventssingen

in der Kirche Biskirchen

am Samstag, dem 14. Dezember 2024 um 17 Uhr

(wegen des Adventsmarktes in Biskirchen jetzt am Samstag vor dem 3.Advent)

Mit ruhiger Orgelmusik und besinnlichen Texten tauchen wir in die Adventszeit ein und singen miteinander bekannte Advents- und Weihnachtslieder.
Eine kleine Auszeit in einer hektischen und umtriebigen Zeit.

Seien Sie einfach dabei, um zur Ruhe zu kommen!



Foto: Adobe Stock

Datum	Biskirchen	
1. Dezember 2024	10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent	
8. Dezember 2024	11.00 Uhr	
15. Dezember 2024	11.00 Uhr	
22. Dezember 2024	17.00 Uhr Gottesdienst mit Weihnachtsspiel des Kindergottesdienstes	
24. Dezember 2024	15.00 Uhr Heiligabend	
24. Dezember 2024	22.30 Uhr Heiligabendspätandacht	
25. Dezember 2024	10.00 Uhr 1. Weihnachtsfeiertag	
31. Dezember 2024	18.00 Uhr Silvester	
5. Januar 2025	11.00 Uhr	
12. Januar 2025	11.00 Uhr	
19. Januar 2025	9.30 Uhr	
26. Januar 2025	9.30 Uhr	
2. Februar 2025	11.00 Uhr	
9. Februar 2025	11.00 Uhr	
16. Februar 2025	9.30 Uhr	
23. Februar 2025	9.30 Uhr	
2. März 2025	11.00 Uhr	
9. März 2025	11.00 Uhr	
16. März 2025	9.30 Uhr	
23. März 2025	9.30 Uhr	
30. März 2025	10.00 Uhr Goldene Konfirmation	



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Wir sind eingeladen zum 39. Deutschen Evangelischer Kirchentag!

Zurück zu den Wurzeln: Kirchentag 2025 in Hannover! 1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983, 2005 kehrt er vom 30. April bis 4. Mai 2025 bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm.

Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch?

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben! Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen helfen sind dabei zahlreich.

Der Kirchentag in Hannover steht unter der Losung aus 1. Korinther 16, 13 – 14:

mutig – stark – beherzt

Kosten als Frühbucher (bis 19. Februar 2025):

5-Tage-Ticket Erwachsene 129,00 €, ermäßigt 79,00 €, Familienticket 179,00 €.

Hierin sind enthalten: der Eintritt zu den Veranstaltungen, das Programmheft, ein Liederheft und ein Fahrausweis für den öffentlichen Nahverkehr in Hannover.

Bei entsprechender Teilnehmerzahl wird wieder ein Bus des Kirchenkreises nach Hannover fahren. Die Kosten übernimmt der Kirchenkreis.

Auch besteht die Möglichkeit ein Gruppenquartier in einer Schule zu buchen. Die Kosten hierfür betragen für die Zeit des Kirchentages 39,00 € pro Person oder 59,00 € für Familien. Privatquartiere, Pensionen oder Hotels sind in Eigenregie zu organisieren.

Also: Herzliche Einladung zur Teilnahme! Nähere Auskünfte bei Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust, Telefon 06473/3652 oder Cornelia.Heynen@ekir.de oder www.kirchentag.de.



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an Weihnachten und Silvester!

HEILIGABEND, 24.12.2024

Biskirchen:	15.00 Uhr	Es singt die „Sängervereinigung Borussia Sangergru". Im Anschluss an den Gottesdienst wird das 24. Fenster – das Weihnachtsfenster – des „Lebendigen Adventskalenders“ enthüllt!
Stockhausen:	16.30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Bissenberg:	18.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Biskirchen:	22.30 Uhr	Heiligabendspatandacht in der Kirche

1. WEIHNACHTSFEIERTAG, 25.12.2024

Biskirchen:	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
-------------	-----------	----------------------------

SILVESTER, 31.12.2024

Biskirchen:	18.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
-------------	-----------	----------------------------



Vor 140 Jahren:

Die Weihe des Denkmals „Bischofskirche“ und die Kirmesfeierlichkeiten in Biskirchen und Stockhausen am 19. und 20. Oktober 1884

Nachdem man 1871 die baufällige alte Bischofskirche am südlichen Ortsrand Biskirchens abgebrochen hatte, stiftete der zwischen 1853 und 1881 im Kirchspiel Biskirchen wirkende Pfarrer Karl Wetz (*1821 in Biskirchen, †1894 in Braunfels), der mit seiner Frau Ida geb. Schröder (*1834 in Köln, †1895 in Braunfels) seinen wohlverdienten Ruhestand in Braunfels verbrachte, zur Erinnerung an die alte Kirche ein Denkmal, das inzwischen auf eine 140-jährige Geschichte zurückblicken kann.

Im Frühling des Jahres 1884 unterbreitete Pfarrer Wetz Herrn Bürgermeister Kleine von der für uns zuständigen Amtsbürgermeisterei Greifenstein (Verwaltungssitz in Ulm) seine besondere Idee.

Dazu heißt es im Protokollbuch der Gemeinde Biskirchen am 17. Mai 1884 wörtlich: *„Der Bürgermeister gab dem Gemeinderath Kenntnis von dem Schreiben des Herrn Pfarrer Wetz in Braunfels, betr. seines Vorhabens, auf dem alten Kirchhofe ein Denkmal zu errichten. Der Gemeinderath erklärt sich dankbar bereit, für den projectirten Denkstein den Platz vorzubereiten und auch später mit einer Umzäunung von Steinen und Eisen (Ketten od. dgl.) zu versehen.“*

Das genaue Datum der Denkmalweihe kann man der „Chronik der Bürgermeisterei Greifenstein 1843-1934“ (Publikation der Abschrift

von Steffen Watz, herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Allendorf) entnehmen. Dort heißt es: *„Am 19. Oktober 1884 wurde in Biskirchen, auf der Stelle des alten Kirchhofs, an welchem die alte Kirche gestanden hatte, ein Denkmal errichtet. Dem Pfarrer Wetz zu Braunfels, der selbiges aus Collektingeldern bezahlte, gebührt Dank dafür.“*

Für die Weihe des Denkmals „Bischofskirche“, einem Sandstein-Obelisk, terminierte man damals das symbolträchtige Kirmeswochenende um den offiziellen Kirchweihtag, den 18. Oktober. Vor genau 140 Jahren fiel der Kirmessonntag auf den 19. Oktober, entsprechend der überlieferten Regeln der Terminierung.

So könnte der Ablauf der Denkmalweihe am Kirmessonntag, dem 19. Oktober 1884, gewesen sein: Wir dürfen davon ausgehen, dass es aus diesem Anlass zunächst einen Festakt in der neuen Pfarrkirche (erbaut 1868-1870) gab, wobei der im Ruhestand befindliche Pfarrer Wetz die große Ehre hatte, den Festgottesdienst zu halten. Dann wurden Jung und Alt in einem festlichen Umzug von der neuen Kirche zum Standort der alten Kirche gepilgert, wo die „Jungfrauen“ des Dorfes das Denkmal im einstigen Altarbereich der abgebrochenen Bischofskirche enthüllten. Schulkinder des gesamten Kirchspiels mit ihren Lehrkräften sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden haben mit



Denkmalstifter Pfarrer Karl Wetz.

Foto: Archiv HAK Biskirchen

Gedicht- und Liedvorträgen zur würdevollen Feierstunde beigetragen.

Auch der Männergesangverein „Borussia“ dürfte die Denkmalweihe mit passendem Chorgesang begleitet und die Veteranen des Kriegervereins dem damaligen Zeitgeist entsprechend mit einem Böllerschießen bereichert haben. Danach feierten die Burschen und Mädchen des Pfarrortes Biskirchen und der Filialgemeinde Stockhausen jeweils ihre traditionelle Kirmes in der dörflichen Gastronomie.

So lud der Biskirchener Gastwirt Peter Neuhof per Annonce im Wetzlarer Anzeiger für den 19. und 20. Oktober zur Kirchweihe in seine „Localität“ (Zur grünen Au/Auweg 20) zu „Tanz und Concert“ mit der „Gießener Stadtkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Kämmerer“ ein. In Stockhausen feierte man in der „Restauration Heil“ (späteres Gasthaus Arabin, Bahnhofstraße 7) an beiden Tagen das „Kirchweihfest“ mit „Tanzbelustigung“ ab vier Uhr nachmittags, wozu der Gastwirt Carl Heil ebenfalls per Zeitungsinsert eingeladen hatte. Soweit zur Rekonstruktion der Feierlichkeiten rund um die Denkmalweihe und der Kirmes vor 140 Jahren.

Der Sandstein-Obelisk trägt folgende Inschriften: *„Hier stand die 1871 abgebrochene alte Kirche ecclesia episcopiensis Bischofskirche, davon der Name Biskirchen.“* Eine weitere, leider nicht mehr erhaltene Inschrift (vermutlich auf einer Tafel) lautete: *„Darum soll dir's sein ein Denkmal vor deinen Augen. 2. Mos. 13, 9.“* Auf der Rückseite des Denkmalsockels ist zu lesen: *„Von Pfarrer Wetz errichtet 1884.“*

Im Zuge der 1937 begonnenen und 1946-1948 fortgesetzten Straßenbauarbeiten zur neuen Ortsumgehung (L3020) wurden die zuvor archäologisch untersuchten Grundmauern der

alten Kirche und der ursprüngliche Standort des Denkmals überbaut. So verlegte man die Erinnerungsstätte 1952 an ihren heutigen Standort zwischen Radweg R7 und der Lahntalbahnlinie, direkt an einem verbliebenen Reststück der alten Friedhofsmauer.

Die etwas verwahrloste Gedenkstätte wurde in den Jahren 1978/79 vom Gemeinschaftskreis in ehrenamtlicher Arbeit neu hergerichtet und die alte Friedhofsmauer ausgebessert. Im Zuge der Sanierung entstand auch ein Lapidarium mit alten Grenz- und Zehntsteinen sowie Grabsteinfragmenten, dazu entsprechende Erläuterungstafeln. Der Obelisk wurde mit einer

bronzenen Plakette mit den wichtigsten Geschichtsdaten ausgestattet und die heute unter Denkmalschutz stehende städtische Anlage nach der Neugestaltung am 23. September 1979 feierlich eingeweiht.

Anfangs vom Kleintierzuchtverein H9 betreut, haben die Heimatkundler seit 1993 die Pflegeaufgaben übernommen und die denkmalgeschützte Anlage erneut umgestaltet. Zu besonderen Tagen fanden auf der Anlage auch vom Heimatkundlichen Arbeitskreis Biskirchen initiierte Baumpflanzungen zu Ehren des Wohltäters und Denkmalstifters Pfarrer Wetz statt.

Matthias Diehl (Biskirchen, den 2. November 2024)



Das „Denkmal Bischofskirche“.



Fotos: Matthias Diehl

Krabbelgruppe

Eltern-Kind-Gruppe

**Immer donnerstags von 10.30 bis 11.30 Uhr
im Gemeindehaus in Biskirchen (direkt neben der Kirche)**

Willkommen sind alle Kinder von 0 bis 3 Jahren,
die noch nicht in den Kindergarten gehen, mit ihren Mamas und Papas.

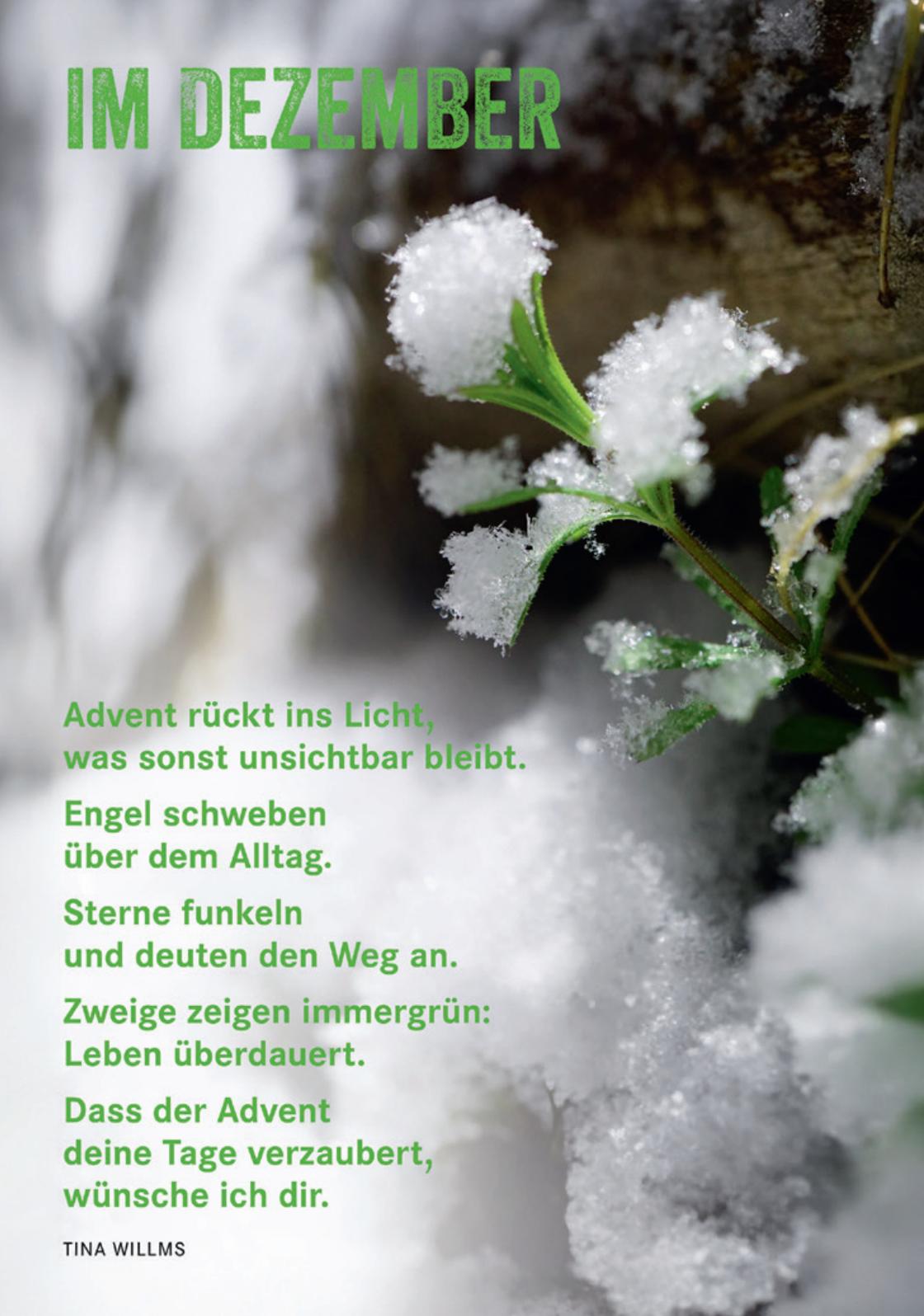
Es wird gespielt, gesungen und die Eltern haben
die Gelegenheit, sich kennenzulernen und auszutauschen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir freuen uns auf euch.



IM DEZEMBER



Advent rückt ins Licht,
was sonst unsichtbar bleibt.

Engel schweben
über dem Alltag.

Sterne funkeln
und deuten den Weg an.

Zweige zeigen immergrün:
Leben überdauert.

Dass der Advent
deine Tage verzaubert,
wünsche ich dir.



Foto: Adobe Stock

Freud und Leid im vergangenen Kirchenjahr

**21. November 2023
bis 5. November 2024**

Es wurden getauft:

in Biskirchen:

07.01.2024 Anastasia Ingrid Derlet
05.05.2024 Till Sturm
14.07.2024 Lilli Schäfer
25.08.2024 Marlene Nemezkich

in Bissenberg:

31.03.2024 Noa Marlen
und Nele Malou Debus

Es wurden kirchlich bestattet:

in Biskirchen:

Edith Müller	89 Jahre
Stefan Höchtel	61 Jahre
Erika Sturm	94 Jahre
Reinhold Hennche	93 Jahre
Gerhard Pauli	79 Jahre
Rolf Liese	62 Jahre
Andreas Zutt	60 Jahre
Emmi Zutt	85 Jahre
Heike Messerschmidt	61 Jahre

in Bissenberg:

Lore Henrich	93 Jahre
Manfred Haubach	68 Jahre
Manfred Kleemann	84 Jahre
Herbert Pfeiffer	83 Jahre
Rudolf Streck	86 Jahre

in Stockhausen:

Irmtraud Schmidt	86 Jahre
Jens-Peter Heinz	57 Jahre
Christa Schweitzer	84 Jahre
Jürgen Dick	67 Jahre
Erika Krumbholz	93 Jahre

Zum neuen Jahr!

Unendlich schnell die Zeit vergeht,
das Jahresende auf dem Kalender steht.
Vorbei eine oft unruhige Zeit für unser Leben.
Doch sollte man nicht vergessen,
die schönen Tage, die es auch gegeben!

Ungewiss, wie das neue Jahr sich wird gestalten.
Wichtig ist, wenn es auch schwerfällt:
Stets Hoffnung und Zuversicht sich zu behalten!

I. Wrigge, im November 2024





Frauen säen den Wandel

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vielerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen

sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Termine

1. Dezember 2024: **Gottesdienst zum 1. Advent**
um 10.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
14. Dezember 2024: **Adventssingen**
um 17.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
22. Dezember 2024: **Weihnachtsspiel des Kindergottesdienstes**
um 17.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
1. März 2025: **Konfi-Cup in Aßlar**
7. März 2025: **Gottesdienst zum Weltgebetstag**
in der Kirche Biskirchen
30. März 2025: **Gottesdienst anlässlich
der Goldenen Konfirmation**
um 10.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
21. April 2025: **Tauferinnerungsgottesdienst**
um 11.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
11. Mai 2025: **Vorstellungsgottesdienst**
um 10.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
18. Mai 2025: **Konfirmation**
um 11.00 Uhr in der Kirche Biskirchen
29. Mai 2025: **Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt**
im Skulpturenpark in Allendorf
1. Juni 2025: **Konfirmandenabendmahl**



Hinweise

Gottesdienste:

Gottesdienste am Sonntag finden in der Regel im Wechsel um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr statt. (2 x 9.30 Uhr, 2 x 11.00 Uhr) Bitte schauen Sie in den Gottesdienstplan in diesem Gemeindebrief und beachten Sie die Mitteilungen in den „Leuner Nachrichten“!

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (Findet zur Zeit nicht statt.)

Kindergottesdienst:

Bitte die aktuellen Hinweise in den „Leuner Nachrichten“ und auf der Homepage beachten!

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht (je nach Situation in digitaler oder präsentischer Form):

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr · Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

Es gibt wieder einen Spielkreis!

Für Eltern mit kleinen Kindern, die noch nicht in den Kindergarten gehen.

Donnerstags von 10.30 – 11.30 Uhr.

Zeit für Ruhe und Einkehr:

An jedem dritten Mittwoch ist im Wechsel eine unserer Kirchen in der Zeit von 17.30 – 18.30 Uhr geöffnet, damit die Möglichkeit besteht, zur Ruhe kommen zu können.

Gruppen und Kreise:

Besuchsdienstkreis, Frauenkreise (an jedem 1. Dienstag im Monat), Männerbibelkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:

Seit der Corona-Zeit besteht die Möglichkeit, einen Heimservice in Anspruch zu nehmen.

Außerhalb der Ferien ist die Bücherei aber auch wieder freitags

in der Zeit von 16.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Brigitte Ambrosius-Ruggia (0170 7788735 oder 06473 2495)

Schauen Sie doch einmal auf unserer Homepage unter **www.kirchengemeinde-biskirchen.de** vorbei. Aktuelle Informationen, weitere Berichte und Bilder von Veranstaltungen sind dort zu finden.

Adressen:

PfarrerIn: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3652

E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon 06478 277921

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon 06473 410042

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen:

Anne Krohn · Westerwaldring 16 · Biskirchen · Telefon 06473 3019959

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon 06473 3602

Thorsten Schäfer · Pestalozzistraße 38 · Solms-Oberbiel · Telefon 06441 4470978

E-Mail: toto_schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon 06473 410904

Bissenberg:

Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon 06473 8902

Stockhausen:

Patrick Will · Am Banggarten 6 · Stockhausen · Telefon 06473 9220966

Mitarbeiterpresbyter:

Christiane Cornelius · Auweg 6 · Biskirchen · Telefon 06473 3263

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon 06473 3364

Homepage:

www.kirchengemeinde-biskirchen.de

Impressum, Redaktionsanschrift (viSDP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon 06473 3652 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke | Dezember 2024:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,

Gunther Schneider, Jutta Wagner, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen, Telefon 06473 410926

Mache dich auf,
werde licht; denn dein
Licht kommt, und
die **Herrlichkeit**
des HERRN geht auf
über dir! «

JESAJA 60,1

Monatsspruch
DEZEMBER

2024

Prüft
alles und
behaltet das
Gute! «

1. THESSALONICHER 5,21

JAHRESLOSUNG 2025